

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

Welthaus Heidelberg - Zuschussgewährung

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 05. Juli 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	09.05.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	13.06.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Ausländerrat/Migrationsrat	21.06.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	28.06.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Umweltausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zum geplanten Welthaus am Hauptbahnhof sowie den Zuschuss für die Sanierung in Höhe von 50.0000 € sowie den Mietkostenzuschuss in Abhängigkeit von der tatsächlichen Miethöhe zur Kenntnis.

Sitzung des Umweltausschusses vom 09.05.2012

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.06.2012

1 **Welthaus Heidelberg - Zuschussgewährung** Informationsvorlage 0095/2012/IV

Stadträtin Deckwart-Boller berichtet, es gebe Ängste, dass das Welthaus ein Parallelangebot zum Interkulturellen Zentrum darstelle. Um diesen Ängsten gegenzusteuern, fragt sie nach, ob es möglich sei, ohne das Verfahren zu verzögern, das Konzept auch im Ausländerrat/Migrationsrat vorzustellen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt zu, dass die Vorlage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am 21.06.2012 aufgenommen wird.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: verwiesen in den Ausländerrat / Migrationsrat

Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 21.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausländerrates / Migrationsrates vom 21.06.2012

4 **Welthaus Heidelberg - Zuschussgewährung** Informationsvorlage 0095/2012/IV

Amtsleiter Herr Dr. Zirkwitz erläutert Inhalte der Informationsvorlage sowie die Zuständigkeit des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie.

Als Sachverständige stellen Herr Gottermeier, Eine-Welt-Zentrum e.V. (EWZ), sowie Herr Pucher, BUND-Umweltzentrum Heidelberg (BUND) die Örtlichkeit und die Zielsetzung des geplanten Welthauses vor und informieren über die Rahmenbedingungen der Realisierung.

In der anschließenden Diskussion werden im Wesentlichen folgende Aspekte genannt:

- Es bestünden Widersprüche zwischen dem Konzeptpapier Welthaus (Anlage A 01 zur Drucksache 0095/2012/IV) und dem in der der Sitzung des Ausländerrates / Migrationsrates am 26.04.2012 beratenen Positionspapier des EWZ „Interkulturelle Vielfalt und globale Verantwortung in Heidelberg“ zum Interkulturellen Zentrum, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung „doppelter Netzwerkstrukturen“.
- Hinsichtlich der perspektivischen Entwicklung des Welthauses im Zusammenhang mit der Planung einer „großen Lösung“ des Interkulturellen Zentrums, die für 2017/2018 avisiert sei, wird die Verfestigung einer Doppelstruktur und zweier „kleiner, provisorischer Lösungen“ befürchtet, bei denen Synergieeffekte kaum genutzt werden könnten. Eine kurzfristige Anmietung von Räumlichkeiten zu annehmbaren Konditionen in unmittelbarer Nähe des Interkulturellen Zentrums im Landfriedkomplex für Organisationen könnten dazu beitragen, doppelte Netzwerkstrukturen vermeiden.
- Gegenstand dieser Überlegungen seien nicht die Planungen des BUND, dessen Notwendigkeit eines kurzfristigen Umzuges nachvollzogen werde, sondern ausschließlich die Vermeidung unerwünschter Parallelstrukturen auf dem Bereich der Interkultur.

Herr Gottermeier stellt die Notwendigkeit der Einrichtung eines Welthauses dar und sieht in der Vielfalt interkultureller Einrichtungen die Chance einer gegenseitigen Ergänzung sowie einer perspektivisch guten Zusammenarbeit. Auch stelle die Frage verdachtsunabhängiger, herkunftsbezogener Kontrollen am Bahnhof eine Chance dar, mit den Polizeibehörden darüber ins Gespräch zu kommen.

Herr Pucher erklärt, derartige Räumlichkeiten seien zu annehmbaren Mietkonditionen nicht verfügbar. In der Gründung eines Welthauses sieht er eine Vereinfachung der Vernetzungsstrukturen und die Abbildung interkultureller Vielfalt in Heidelberg. Die Organisation durch Welthaus und Interkulturelles Zentrum stellt für ihn eine „Reduktion auf zwei Netze“ dar, nicht aber ein „Zerfallen auf zwei Netze“.

Der Vorsitzende Herr Allimadi fasst die Beiträge zusammen und formuliert folgenden Arbeitsauftrag als **Antrag**:

Der Ausländerrat / Migrationsrat sieht seine Bedenken hinsichtlich des Entstehens doppelter Strukturen in Bezug auf das Interkulturelle Zentrum in Gründung nicht vollständig ausgeräumt, will sich aber einer Lösung für den BUND nicht verschließen.

Deswegen werden die Verwaltung, das EWZ und die am Welthaus beteiligten Vereine und Organisationen gebeten,

1. festzustellen, inwieweit im Landfriedkomplex Räumlichkeiten für die Beteiligten zur Verfügung stehen und
2. Ideen zu entwickeln, wie die große Lösung eines Interkulturellen Zentrums nicht gefährdet wird.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 08:00:05

gezeichnet

Michael Mwa Allimadi
Vorsitzender Ausländerrat / Migrationsrat

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Ja 08 Nein 00 Enthaltung 05

Sitzung des Gemeinderates vom 28.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 28.06.2012

3 **Welthaus Heidelberg - Zuschussgewährung** Informationsvorlage 0095/2012/IV

Der Oberbürgermeister weist auf das als Tischvorlage verteilte Ergebnisblatt der Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 21.06.2012 hin. Zur Ziffer 1 des erteilten Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Der Ausländerrat/Migrationsrat sieht seine Bedenken hinsichtlich des Entstehens doppelter Strukturen in Bezug auf das Interkulturelle Zentrum in Gründung nicht vollständig ausgeräumt, will sich aber einer Lösung für den BUND nicht verschließen.

Deswegen werden die Verwaltung, das Eine-Welt-Zentrum (EWZ) und die am Welthaus beteiligten Vereine und Organisationen gebeten,

1. festzustellen, inwieweit im Landfriedkomplex Räumlichkeiten für die Beteiligten zur Verfügung stehen und
2. Ideen zu entwickeln, wie die große Lösung eines Interkulturellen Zentrums nicht gefährdet wird.

legt der Oberbürgermeister ausdrücklich dar, dass bereits im Vorfeld mit den unterschiedlichen Vertretern darüber diskutiert worden sei. Es sei klar gewesen, dass der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) in neue Räumlichkeiten umziehen müsse. Weiter sei deutlich gewesen, dass die jetzt vorgesehenen Räumlichkeiten für die gesamte Umweltberatung ideal geeignet seien.

Er erklärt, dass keine Gefährdung des Interkulturellen Zentrums bestehe.

Zwischenzeitliche Rückmeldungen hätten die Irritationen ausgeräumt.

Es melden sich zu Wort: Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Faust-Exarchos

Stadträtin Faust-Exarchos legt dar, dass es im Vorfeld Missverständnisse und Sorgen hinsichtlich Doppelstrukturen gegeben habe. Sie bestätigt, dass diese Irrtümer aufgeklärt werden konnten.

Stadträtin Dr. Lorenz weist darauf hin, dass bei der Vorstellung des Projektes ein Thema auch der barrierefreie Zugang gewesen sei. Sie möchte wissen, ob es dazu Lösungsvorschläge gebe.

Der Oberbürgermeister erklärt, dass dies nicht Gegenstand der Vorlage sei. Das Thema sei wichtig und müsse aufgegriffen werden.

Zusammenfassung der Information:

Der Gemeinderat nimmt die Information zum geplanten Welthaus am Hauptbahnhof sowie den Zuschuss für die Sanierung in Höhe von 50.0000 € sowie den Mietkostenzuschuss in Abhängigkeit von der tatsächlichen Miethöhe zur Kenntnis.

Das Thema Barrierefreiheit müsse aufgegriffen werden.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Stärkere Vernetzung der Umwelt-, Menschenrechts- und Eine-Welt-Gruppen Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen Begründung: Neue kulturelle, ökologische und interdisziplinäre Angebote für Bürger/innen, KITAs, Schulen etc. Ziel/e:
UM 8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Räume für die Umweltberatung zur Verfügung stellen. Initiativen und Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung unterstützen. Ziel/e:
SOZ 3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern Begründung: Durch die Angebote des Welthauses soll das Bürgerschaftliche Engagement gefördert werden Ziel/e:
QU 6 QU 3	+	Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Das Welthaus soll in Heidelberg aber auch bundesweit ein Kristallisationspunkt für interkulturelle Arbeit werden. Ziel/e:
AB 3	+	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Begründung: Das Welthaus Heidelberg trägt mit seinem Konzept zur Bereicherung des Konzepts der Wissenschaftsstadt bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Räumliche Veränderung des BUND u.a. sind notwendig

Der BUND, der die zentrale Umweltberatung der Stadt wahrnimmt, muss aus seinen bisherigen Räumlichkeiten in der Hauptstraße 42 bis September ausziehen. Die Räumlichkeiten, die dem Eine-Welt-Zentrum und seinen Mitgliedsorganisationen im Karlstorbahnhof zur Verfügung stehen, werden dem sich weiter entwickelnden Bedarf ebenfalls nicht gerecht.

Hintergrund zum Welthaus Heidelberg

Im Ostflügel des Heidelberger Hauptbahnhofs soll das Heidelberger Welthaus entstehen. Das Eine-Welt-Zentrum (mit 40 Organisationen), der BUND, die Werkstatt Ökonomie, die Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika, die Heidelberger Weltläden und FIAN International (Internationale Organisation, die sich für Menschenrechte und gegen den Hunger einsetzt) haben gemeinsam ein Konzept für ein Welthaus erarbeitet. Ziel ist es in diesem Welthaus Initiativen zum Thema Umweltschutz, Eine-Welt, Fairer Handel, Interkultur und Menschenrechte zusammenzuführen. Unter dem Dach des Welthauses sollen gemeinsame Projekte der o.g. Gruppen realisiert werden. Die zentrale Lage, der hohe Publikumsverkehr am Hauptbahnhof, die günstige Verkehrsanbindung und die Nachbarschaft zum Zentrum für umweltbewusste Mobilität in der Kurfürstenanlage als auch zum interkulturellen Zentrum im Landfriedkomplex sprechen für diesen Ort.

Ein Welthaus für Heidelberg ermöglicht eine bessere Kooperation und Koordination der Gruppen und Organisationen, führt die Themen Umwelt, Nachhaltigkeit und Eine-Welt thematisch zusammen und macht die Arbeit dieser Organisationen in der Stadt sichtbar. Das Welthaus soll ein Ort des Lernens und des inhaltlichen Austauschs über die Herausforderungen der Zukunft werden und die Vernetzung zwischen hauptamtlicher Arbeit und ehrenamtlichem Engagement ermöglichen. Das Konzept des Welthauses sieht eine Mischung aus Büro-, Beratungs-, Gemeinschafts- und Veranstaltungsräumen vor. Es ist ein gemeinsamer Informations- und Servicebereich sowie eine öffentliche Bibliothek geplant. Bürger/innen und Bürger sollen zum Mitmachen motiviert werden und sich aktiv in der Stadt für Umwelt, Entwicklung und Interkultur einsetzen.

Räumlichkeiten im Hauptbahnhof:

Im 1. Obergeschoss des Ostflügels stehen insgesamt 16 Räume mit einer Nutzfläche von 274 m² zur Verfügung. Im Gegensatz zum 2. Obergeschoss sind hier Renovierungen von Wand und Bodenbelägen notwendig. Im 2. Obergeschoss steht angrenzend an die Räumlichkeiten von FIAN International ein fertig renovierter Bereich mit 150 qm für die Institutionen zur Verfügung.

Finanzierung:

Für die erforderlichen Renovierungen der Räumlichkeiten für die Weiterführung der Umweltberatung gewährt die Stadt Heidelberg dem BUND stellvertretend für alle beteiligten Organisationen in Verwaltungszuständigkeit einen einmaligen Kostenzuschuss zum Umbau in Höhe von maximal 50.000 € (Finanzierung erfolgt hälftig durch überplanmäßig bereitgestellte Mittel und Mittel aus dem Jahresabschluss 2011 von Amt 31). Der Zuschuss muss schriftlich beantragt werden und ist anhand eines Verwendungsnachweises zu belegen.

Weiterhin gewährt die Stadt Heidelberg dem BUND stellvertretend für alle beteiligten Organisationen einen Mietkostenzuschuss bis zu einer Höhe von 18.000 €/a. Der Mietkostenzuschuss muss jährlich beantragt werden und ist anhand von entsprechenden Nachweisen zu belegen. In 2012 sind die bei den Zuweisungen und Zuschüssen veranschlagten Mittel ausreichend; für die Jahre ab 2013 ist eine entsprechende Anpassung vorzunehmen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Konzept Welthaus Heidelberg
A 02	Berechnung Mietkostenzuschuss <i>Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!</i>
A 03	Umbau-/Renovierungskalkulation Welthaus <i>Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!</i>